

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BC PHILOGIE. SPACHEN UND SPRACHWISSENSCHAFT

BCEB Latein

LEHRBUCH

Selbstunterricht

23-2 *Latein für jeden – einfach und effektiv lernen* : die Methode des Lesens in zwei Sprachen nach Heinrich Schliemann / Rodrigo H. Kahl OP. - 1. Aufl. - Kulmbach : Verlagsbuchhandlung Sabat, 2023. - VI, 228 S. ; 24 cm + 2 Abdeckblätter. - ISBN 978-3-943506-15-0 : EUR 16.00
[#8641]

Man könnte dieses Buch womöglich auch nur mit Zitaten ‚vorstellen‘: „Möchten Sie eine Methode kennenlernen, wo Sie selbst die Initiative ergreifen, einen Weg, der Sie sicher zur lateinischen Sprache führt?“ (2. Kapitel, S. 7)¹ So wird das seitenfüllende ‚Motto‘ dieser Publikation aufgegriffen (S. [VII]): „Um eine Sprache zu lernen,^[2] braucht man keine Erleuchtungen, sondern die richtige Methode“. Schon hier wird deutlich: „Das vorliegende Buch ist“ nicht nur „aus jahrelanger Praxis mit Studenten heraus entstanden“, sondern vor allem: „Der gesamte Stil ist der eines praktischen Ratgebers“ (2. Kapitel, S. 7).³

Das Augenfälligste an dieser ‚Lebenshilfe‘ (falls jemand denn unbedingt – und aus Eigeninitiative – Latein einfach und effektiv lernen möchte) sind die beiden eingelegten ‚Abdeckblätter‘, schwarz im Format 15x15 cm – doch lassen wir den Verfasser selbst zu Wort kommen (16. Kapitel, S. 119):

„Ihre wichtigste Grundausrüstung für das Arbeiten mit zweisprachigen Texten ist denkbar einfach. Sie brauchen zwei Abdeckblätter aus schwarzem

¹ *Inhaltsverzeichnis* (S. V - VI); <https://www.vb-sabat.de/autoren-von-a-z/kahl-op-rodrigo-h/> - Demnächst unter: <https://d-nb.info/1286395119> - Bei 20 Kapiteln ergibt das eine Durchschnittslänge von knapp einem Dutzend Seiten, die durch großzügiges Layout (Seitenränder), eine große Schrifttype und zahlreiche Unterabschnitte (Überschriften farblich, sprich: blau hervorgehoben) noch einmal kürzer erscheinen und allemal mit ‚gut lesbar‘ bezeichnet werden können.

² Vgl. „Unser Interesse ist es, Latein zu verstehen, zu können, zu beherrschen (und vielleicht auch zu schreiben und zu sprechen)“ und „Lateinisch denken: das ist das Ziel“ (6. Kapitel, S. 37).

³ Man vergleiche z.B. einschlägige Titel aus dem – dankenswerterweise in vielen Fällen ‚kommentierten‘! – *Literaturverzeichnis* (20. Kapitel, S. 197): „Sprachen lernen. Der Schlüssel zur richtigen Technik“ oder „Fremdsprachenlernen mit System. Das große Handbuch der besten Strategien [nb. Plural] für Anfänger, Fortgeschrittene und Profis“.

Fotokarton 15x15cm. Dieses Maß hat sich bewährt, auch wenn die Textspalten enger sein sollten. Es empfiehlt sich, diese beiden Abdeckblätter mit einem Papierschneider auf 15x15cm zurechtzuschneiden. Die Anschaffung eines einfachen, preiswerten Papierschneiders und ein Vorrat an schwarzem Fotokarton lohnen sich. Die Farbe Schwarz ist die beste. Es kann aber auch ganz dunkles Blau oder Violett sein.“

Während sich der Rezensent noch ein wenig verwundert die Augen reibt – das Buch enthält doch schon zwei schwarze Kartonquadrate knapp über Geodreieck-Format –, liest man bereits die unmittelbare Fortsetzung (im Sperrdruck!): „Diese beiden Abdeckblätter sind von absoluter Notwendigkeit für unser Lesen in zwei Sprachen.“

Über einen kleinen biographischen Abriß (4. Kapitel = *Schliemann. Ein Mann der Sprachen*, S. 21 - 28)⁴ kommt der Verfasser zu einer Handvoll „Richtlinien für unser Lateinlernen“ (S. 26 - 28): „1. Lesen Sie viel mit lauter Stimme!“ – „2. Machen Sie keine Übersetzung!“⁵ – „3. Trainieren Sie täglich eine Stunde lang!“⁶ – „4. Lernen Sie immer wieder Sätze und Abschnitte auswendig!“ – „5. Lesen und üben Sie mit deutscher Übersetzung!“

Bei diesem Ansatz werden zwei Grundpfeiler des traditionellen Spracherwerbs – ‚Vokabelpauken‘ bzw. Wörterbuch und Grammatik(regeln) – zweitrangig, das den herkömmlichen Lateinunterricht (nicht zuletzt ob der ‚Leistungskontrolle‘) so dominierende Übersetzen spielt (s.o. ‚Richtlinie 2‘) praktisch gar keine Rolle; vielmehr bekommen Übersetzungen eine ungeahnt wichtige Funktion als „Steigbügelhalter“ wie als „Gesprächspartner“ (vgl. Kapitel 9, S. 66 - 67), denn das Ziel bzw. die Zielsprache ist nicht (mehr) das Deutsche, sondern das Lateinische.

Es gibt keine wirklichen Probleme: „Da kommt ein Satz, der sehr lang und schwer zu verstehen ist. Was tun? Versuchen Sie, wenigstens ein einziges Wort des deutschen Teils im lateinischen Text zu finden. Vielleicht finden Sie noch ein zweites. Seien Sie zufrieden mit diesem Erfolgserlebnis, auch wenn es Ihnen bescheiden vorkommt“ (9. Kapitel, S. 64).⁷

Und wenn – „Gewöhnlich praktizieren Sie bereits täglich 45 Minuten lang das deutsch - lateinische Lesen!“ – „der bekannte ‚lahme‘ Tag“ kommt (16. Kapitel, S. 125): „*Heute geht es nicht!* Was dann tun? Nehmen Sie Ihren Kurzzeitmesser und stellen ihn nur auf 15 Minuten ein. Die Hemmschwelle

⁴ „Manche meinten, seine archäologischen Ergebnisse oder die Aussagen über seinen Lebenslauf und die Motive seines Handelns kritisieren zu können. Doch darum geht es uns nicht. Wir fragen nur nach dem Einen: Wie ging er mit Sprachen um?“ (S. 21 - 22).

⁵ „Unser Ziel ist es ..., Lateinisch zu denken! Sie müssen weg vom Deutschen“ (S. 27).

⁶ „Wenigstens aber 45 Minuten täglich, nicht weniger“ und „Dies ist ein äußerst wichtiger Punkt der Methode: Man muß Zeit investieren!“ (S. 27).

⁷ S.a. (13. Kapitel = *Das Auswendiglernen als Chance*, S. 95): „Nein, Auswendiglernen heißt nicht, daß Sie alles morgen noch aufsagen können. Es bleiben Spuren. Ihr Gefühl für die lateinische Sprache ist gewachsen und hat sich vertieft. Wenn der Satz auch kurz war, wenn es auch nur wenige Worte waren: nichts war umsonst!“

wird sofort geringer sein oder wahrscheinlich total verschwinden. Und dann kommt das Erstaunliche: Am Ende der 15 Minuten verspüren Sie die Lust weiterzumachen. Dann stellen Sie Ihren Timer nochmals auf 15 Minuten ein. Wenn Sie diese zweiten 15 Minuten dynamisch lesend hinter sich gebracht haben, werden Sie mit hoher Wahrscheinlichkeit noch ein drittes 15-Minuten-Päckchen dazu legen können. Lernhemmungen sind dazu da, überwunden zu werden! Auch an einem ‚lahmen‘ Tag!⁸

Der Verfasser ist, wie der Rezensent dem gebetsmühlenartigen ‚Ratgeber-Stil‘ abzulauschen vermeint, (sprach-) ‚missionarisch‘ unterwegs.⁹ Auch der Spracherwerb erscheint letztlich als eine Art Offenbarung (*Kapitel 9*, S. 64): „Am Anfang dekodieren Sie also einzelne Wörter. Nach einiger Zeit nehmen Sie zwei oder drei, d.h. Sie gehen zu kleinen Wortgruppen über. Wenn Sie sicherer sind, werden es halbe Sätze, dann ganze Sätze sein. Schließlich kommt der Tag, an dem Sie den Satz verstehen, ohne ihn noch dekodieren zu müssen. Es ist das spontane Verstehen. Das heißt: Sie schaffen es ohne den Steigbügelhalter, ohne das Sprungbrett, ohne den deutschen Wortlaut.“ Ob es dem ‚Traktat‘ gelingen wird, auch in Abwesenheit seines (ganz offenkundig überzeugten und – wer weiß? – wohl auch persönlich überzeugenden, zumindest aber doch mit einiger Wahrscheinlichkeit beeindruckenden) Verfassers über einen überschaubaren Adressatenkreis hinaus Verbreitung zu finden? Geht es nur mit den (s.o. – schon vergessen?) „Abdeckkarten“? Gibt es nur diesen einen Königsweg zum Lateinischen?¹⁰

Der Rezensent mag nicht kritteln, Fliegenbeine zählen und Erbsen anhäufen:¹¹ Er wünscht diesem engagierten Plädoyer zum Erlernen des Lateini-

⁸ S. bereits (*15. Kapitel*, S. 113): „Bewegung und Motorik haben ihre eigenen Gesetze. Fangen Sie an. Auch für das lateinische Zwei-Sprachen-Lesen gilt: *Der Appetit kommt beim Essen!* Lesen Sie 10 bis 15 Minuten – laut. Dann trägt die Motorik sie weiter. Es kann sein, daß Sie nach 20 oder 30 Minuten gar nicht aufhören möchten.“ Kurz: „Man wird intensiv von guten Texten geprägt. Depressionen haben keine Chance!“ (*15. Kapitel*, S. 118).

⁹ Welche kirchenpolitische Position dabei eingenommen wird, mag hier ausgeklammert bleiben – nicht zuletzt, weil der Text des Buches suggestiv-offen gehalten ist. Vgl. zur Person (lt. **GND**): Jg. 1941, Eintritt in den Orden 1961, Priesterweihe 1967 und zumindest noch **Die liturgischen Psalmen der lateinischen Kirche** : lateinisch-deutsch : Textfassung der Vulgata / wörtliche Übersetzung, traditionelle geistliche Deutungen von Rodrigo H. Kahl OP. - 1. Aufl. - Kulmbach : Verlagsbuchhandlung Sabat, 2021. - XXXII, 528 S. ; 21 cm. - ISBN 978-3-943506-70-9 : EUR 24.95

¹⁰ Die Rückseite des Umschlag klappert ganz offensichtlich von jedwelchen Gedankens Blässe unangekränkt: „Für alle Sprachen gelten die gleichen Gesetze. Man kann sie auf dieselbe Weise lernen. Was hier am Beispiel des Latein vorgestellt wird, läßt sich auf jede andere Sprache anwenden.“ Der *Ausblick auf andere Sprachen* im Buch (= *19. Kapitel*, S. 185 -194) beschränkt sich hingegen in seinem Untertitel auf *Altgriechisch, Französisch, Englisch, Spanisch, Italienisch*.

¹¹ Zu den für das „Lesen in zwei Sprachen“ so wichtigen zweisprachigen Ausgaben liest man: „Hier nur drei Namen bekannter Ausgaben [?!]: RECLAM, ALBATROS, SAMMLUNG TUSCULUM“ (*17. Kapitel*, S. 146).

schen alles erdenklich Gute,¹² verbleibt aber selbst lieber in der (vielleicht trügerischen) Sicherheit skeptischer Distanz: Sollte der Verfasser in der Sache nicht wirklich viel Neues bieten,¹³ könnte man sich darüber wundern, daß sich die „richtige Methode“ nicht schon längst weithin herumgesprochen hat und auch praktiziert wird. Wo liegt nur der Haken?¹⁴

Friedemann Weitz

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12094>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12094>

¹² Ein auf seine Weise verwandter Ansatz aus jüngerer Zeit ist **Latein lernen wie in der Antike** : Latein-Lehrbücher aus der Antike / Eleanor Dickey. Aus dem Englischen übersetzt von Marion Schneider. - Basel : Schwabe, 2022. - 217 S. : Ill. ; 24 cm. - Einheitssacht.: Learning Latin the ancient way <dt.>. - ISBN 978-3-7965-4088-2 : SFr. 22.00, EUR 22.00 [#8283]. - Rez.: **IFB 22-4** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11739>

¹³ Einige ‚Vorläufer‘ weist – bibliographisch nicht immer ganz zufriedenstellend – das *Literaturverzeichnis* nach, so neben dem Gewährsmann Heinrich Schliemann etwa Hermann Menge (unter *IV. Übungsgrammatiken*, S. 219 - 220), der in den letzten Jahrzehnten seines langen Lebens (1841 - 1939) noch eine Bibelübersetzung erstellte, oder **Lateinisch** : Methode Toussaint-Langenscheidt ; Original-Unterrichtsbriefe ; Briefl. Sprach- und Sprech-Unterricht f. d. Selbststudium Erwachsener ; [Nebst] 5. Beil. u. 1 Sachreg. / von Carl Willing. - Berlin-Schöneberg : Langenscheidt, [1909-1915] - Als Ms. gedruckt und hier in der Ausgabe „Berlin ¹⁷ca. 1940“ unter *II. Lehrbücher für Latein* aufgenommen (S. 206). Zum hier untypisch für eine ‚tote‘ Sprache durchgeführten, nach ihren Begründern Charles Toussaint (1813 - 1877) und Gustav Langenscheidt (1832 - 1895) benannten Ansatz bemerkt das ‚Orakel der Neuzeit‘: „In der europäischen Methodengeschichte des Fremdsprachenunterrichts hat sie einen festen Platz. In der modernen Fremdsprachendidaktik spielt sie keine nennenswerte Rolle mehr“:

https://de.wikipedia.org/wiki/Methode_Toussaint-Langenscheidt [2023-06-17]. - S.a. **Latein. Tot oder lebendig!?** : Katalog zur Sonderausstellung der Stiftung "Kloster Dalheim". LWL-Landesmuseum für Klosterkultur 13. Mai 2022 bis 8. Januar 2023 / Hrsg.: Stiftung "Kloster Dalheim". LWL-Landesmuseum für Klosterkultur [Ingo Grabowsky. Aufsätze und weitere Texte: Sigrid Albert ...]. - 1. Aufl. - Lindenberg i. Allgäu : Kunstverlag Josef Fink, 2022. - 304 S. : zahlr. Ill. ; 25 cm. - ISBN 978-3-95976-375-2 : EUR 24.80 [#8081]. - Rez.: **IFB 22-3** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11587> (besonders Fußnote 10 zum **Orbis pictus** des Comenius – lies dort dazu richtig: „Nachdr. d. Erstausg. von 1658“ statt verdreht ‚1568‘ – und verwandten Werken).

¹⁴ Der Rezensent begnügt sich hier schon mit dem – muß eigens ergänzt werden: bei ihm (aufgrund seiner Lebenserfahrungen und -eindrücke)? – deutlich geringer ausgeprägten Optimismus, was alles aus „eigener Initiative und Entscheidung“ (*13. Kapitel*, S. 95) möglich ist resp. sein soll.